

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 1 (1945)
Heft: 10

Vorwort: Liebe Mitglieder, verehrte Befürworter des Frauenstimmrechts im Kanton Zürich!
Autor: Eder-Schwyzer, Jeanne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir klagen und verstehen nicht, wie man die gewaltigen Naturkräfte übersehen und ungenutzt lassen konnte, die unsere Täler durchströmen, die weissen Kohlen. Es wird eine Zeit kommen, die klagen und nicht verstehen wird, wie frühere Generationen die gewaltigen und herrlichen Kräfte übersehen und ungenutzt lassen konnten, die in den Herzen und Hirnen unserer Frauen pulsen und leben. Diese Kräfte pochen heute an das Tor unserer Gesetzgebung. Öffnen wir dieses Tor!

Kantonsrat Huber, St. Gallen, 1913

Zürich, im Oktober 1945

Liebe Mitglieder,

Verehrte Befürworter des Frauenstimmrechts im Kanton Zürich!

Heute heisst es, für's Frauenstimmrecht **einstehen, arbeiten, opfern.**

Erlauben Sie mir wohl, Ihnen einiges aufzuzählen, was nötig ist, was Sie **tun** können?

1. Werben Sie neue Mitglieder für die Frauenstimmrechtsvereine:

In Zürich: Frauenstimmrechtsverein Zürich

Präsidentin: Frl. Lina Lienhart, Rebbergstr. 33, Zürich 10
Postcheck VIII 14151 Jahresbeitrag min. Fr. 4.-.

In Winterthur: Frauenstimmrechtsverein Winterthur

Präsidentin: Frau Christen-Schinz, Breitestr. 48, Winterthur

An allen andern Orten im Kanton:

Kantonal-zürcherischer Bund für Frauenstimmrecht

Präsidentin: Frau Dr. Jeanne Eder-Schwyzer, Freudenbergstrasse 144, Zürich 6

Postcheck VIII 9223 Jahresbeitrag min Fr. 3.-.

2. Sammeln Sie Geld für die kommende Abstimmungskampagne. Jeder noch so kleine Betrag ist willkommen und fördert die Frauenrechte; jeder noch so grosse Betrag wird nützlich verwendet werden. (Einzahlungen auf Postcheck VIII 35513, Aktionskomitee für das Frauenstimmrecht, Präsidentin Frau Dr. Autenrieth-Gander, Rüschlikon. Man sagt, die Abstimmungspropaganda für eine umstrittene Vorlage benötige im Kanton Zürich etwa vierzigtausend Franken – können wir wohl hoffen, diese Summe aufzubringen? Inserate, Plakate, Werbedrucksachen, Vortragsreisen usw. sind teuer!

3. Sprechen Sie bei **jeder** Gelegenheit, im kleinen wie im grösseren Kreis, von der staatsbürgerlichen Bereitschaft der Frauen; geben Sie Beispiele – Tatsachen überzeugen! Die Zürcher Stimmberechtigten sollen

nicht sagen können, die Frauen interessieren sich nicht, wünschen nicht, mit staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten betraut zu werden.

Es gibt unbelehrbare, verbissene Gegner: mit solchen ist nicht viel zu erreichen.

Es gibt aber in hellen Massen **unorientierte** oder **falsch informierte** Stimmbürger; oder **ängstliche**, die jede Neuerung ablehnen möchten; oder solche, die einfach mit dem Strom schwimmen, einer unbeliebten Sache nicht zuzustimmen wagen, aber eigentlich nicht ungern grosszügig sein würden!

Alle diese kann man gewinnen – mit unablässiger Arbeit, mit sachlichen Argumenten, mit warmer, von Herzen kommender Frauenlogik!

Setzen Sie sich also ein, jede und jeder auf die eigene Art, um Freunde zu ermutigen, Gegner zu überzeugen, Schwankende zu gewinnen. Unsere Sache muss auf weite Sicht gut vorbereitet werden – jedes Ja an der Urne zählt.

4. Widmen Sie besondere Aufmerksamkeit den Mitgliedern der Parlamente und Behörden. Jeder Kantonsrat sollte von Frauen aus seinem Bezirk Aufklärung und Ermunterung für unsere Sache erhalten. Jeder Gemeindepräsident sollte besucht und informiert werden.

Dies sind nur einige allgemeine Bitten, die Arbeit aktiv und zukunftsfreudig in Angriff zu nehmen. Das Aktionskomitee wird von Zeit zu Zeit konkrete Wünsche bekanntgeben: jetzt z. B. dass die im November geplante Kundgebung stark besucht werde aus allen Teilen des Kantons. Wir stehen am Beginn eines arbeitsreichen Winters: Seien wir uns dessen bewusst; wie schön wäre es, wenn unser lieber Kanton Zürich als erster seine Bürgerinnen zum Mitwirken und Mitentscheiden in Staat und Gemeinden heranziehen würde!

Dafür gilt es tapfer, unentwegt und stolz, aber auch überlegt und systematisch, fraulich und warm einzutreten: dafür wollen wir in den nächsten Monaten Zeit, Geld, Mühe und Glauben in reichem Mass aufbringen.

Es grüsst alle Mitarbeitenden an unserer Frauenzukunft

Jeanne Eder-Schwyzer

